

Impuls:

NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE

Döbler Mehrwert-Tag

24.09.2024, Oststeinbek

Elisa Bodenstab & Matthias Sartorti, Blauer Leben





Klimaschutzmanagerin
Landkreis Wittmund

Perpetuum
Mobility e.V.

Blauer Leben
Bodenstab & Sartorti
GbR

Head of Finance
& Compliance,
bookingkit GmbH

Freiberufliche
Nachhaltigkeits-
referentin



WARUM EINE NACHHALTIGKEITS - STRATEGIE?

VORTEILE EINER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



Effizienter arbeiten.



VORTEILE EINER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



Effizienter arbeiten.



**Attraktiver für
Mitarbeiter & Kunden
werden.**



VORTEILE EINER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



Effizienter arbeiten.



Attraktiver für
Mitarbeiter & Kunden
werden.



**Kosten sparen, ggf.
Umsatz steigern.**



VORTEILE EINER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



Effizienter arbeiten.



Attraktiver für
Mitarbeiter & Kunden
werden.



Kosten sparen, ggf.
Umsatz steigern.



**Und nebenbei die
Umwelt schützen**



BESTANDTEILE EINER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Status- und
Umfeldanalyse



Handlungsfelder



Ziele



Maßnahmen



BEISPIEL: MAßNAHMENKATALOG

Bereich	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen (KPI)
E	Kreislaufwirtschaft	<p>1. Produkte & Verpackungen bestehen ab 2028 zu 100% aus recycelten Materialien.</p> <p>2. Produkte & Verpackungen bestehen ab 2028 zu 100% aus natürlichen Materialien.</p>	<p>1.1 Schrittweise Erhöhung des Anteils mit jeder neuen Auflage.</p> <p>2.1 Schrittweise Erhöhung des Anteils mit jeder neuen Auflage.</p>	<p>1. % Anteil recycelte Materialien.</p> <p>2. % Anteil natürliche Materialien.</p>
E	Energie	<p>1. Der CO2-Fußabdruck für das Büro beträgt ab 2025 netto 0 (Klimaneutralität).</p>	<p>1.1 Erneuerbare Energien beziehen.</p> <p>1.2 Erneuerbare Energie produzieren.</p> <p>1.3 Maßnahmen zum Ausgleich der restlichen Emissionen durchführen.</p>	<p>1. kg CO2</p>
S	Sozialer Beitrag	<p>1. Ab 2024 unterstützen wir jährlich 4 lokale (Partner-) Veranstaltungen.</p> <p>2. Ab 2024 spenden wir je 1 Spiel pro 50 verkauften Spielen.</p>	<p>1.1 Unterstützung bei der Organisation oder Durchführung eines Angebots (Stand, Workshop, Impulsvortrag).</p> <p>2.1 Spendenaktion bewerben.</p>	<p>1. Anzahl Veranstaltungen</p> <p>2. Anzahl gespendete Spiele / verkaufte Spiele</p>
G	Kundenzufriedenheit	<p>1. Wir halten die Retourenquote dauerhaft bei <1%.</p> <p>2. Wir erreichen dauerhaft ein Bewertungsrating von >4.9 Sternen.</p>	<p>1.1 Produktbeschreibungen werden regelmäßig aktualisiert (Website).</p> <p>2.1 Empfehlungsprozess/-management wird eingeführt und umgesetzt (Leitfaden).</p>	<p>1. % Anteil zurückgesendeter Spiele</p> <p>2. Bewertungsrating</p>

BETEILIGUNGSKONZEPT

Zielgruppe:

Art d. Beteiligung:

Personal - Beschäftigte (Leistungsanbieter) - Auftragnehmer Trainer Gebäude- management (marketing → Darstellung d. Möglichkeiten)	Schulung + Vorschlagswesen thematische Umfragen Beteiligung an Projekten. Planung & Umsetzung regelmäßige Updates	①
Öffentlichkeit	Website Pressemittteilung Social Media	⑥
Lieferanten / Dienstleister	Information Anfründigung Datenhebung (Kaufleistungen)	②
Eigentümer / Gesellschaft.	3-tägiger Workshop Berichterstattung	④
Kunden - Gastro - Produktkauf (priv.) - Produktkauf (gewerb.)	Aktionen (Wachstums) Website / PM / Social Media Kundenbefragung Infoweitergabe Infos zu Marketing / Produkten	⑤
Vermieter Gebäude	Hinweis → in Zukunft nachhaltiger aufgestellt Abfrage → geben werden!	②
Nutzer - Leistungsempfänger - Angehörige (Eltern./Betriebe)	Schulung + Vorschlagswesen	③

WEN BETEILIGE ICH?
UND WIE BETEILIGE
ICH VERSCHIEDENE
ZIELGRUPPEN?

BEISPIEL: STAKEHOLDER UMFRAGE

Mit der derzeitigen Anzahl an Arbeitstagen aus dem Homeoffice sind 37 Prozent der Teilnehmenden zufrieden, während ca. die Hälfte (51 Prozent) das Homeoffice in Zukunft gerne häufiger nutzen würde. Von den Teilnehmenden, die aktuell 5 Tage die Woche vor Ort sind, wünschen sich 50 Prozent künftig mehr Arbeitstage aus dem Homeoffice (siehe Abbildung 9).

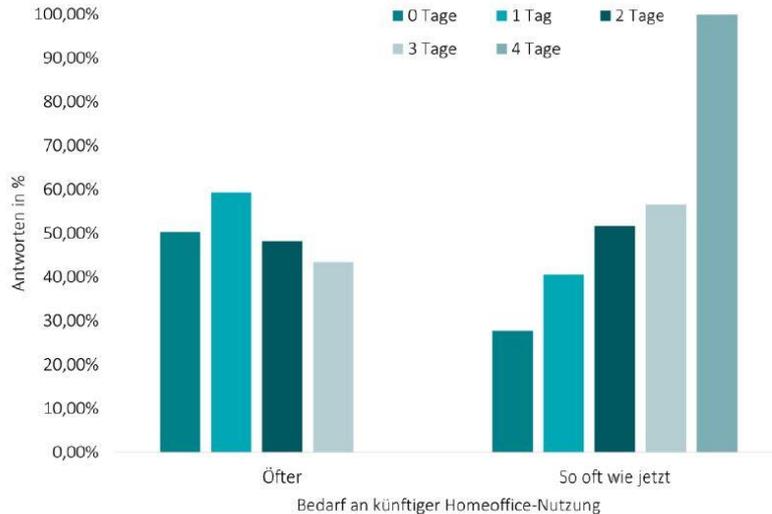
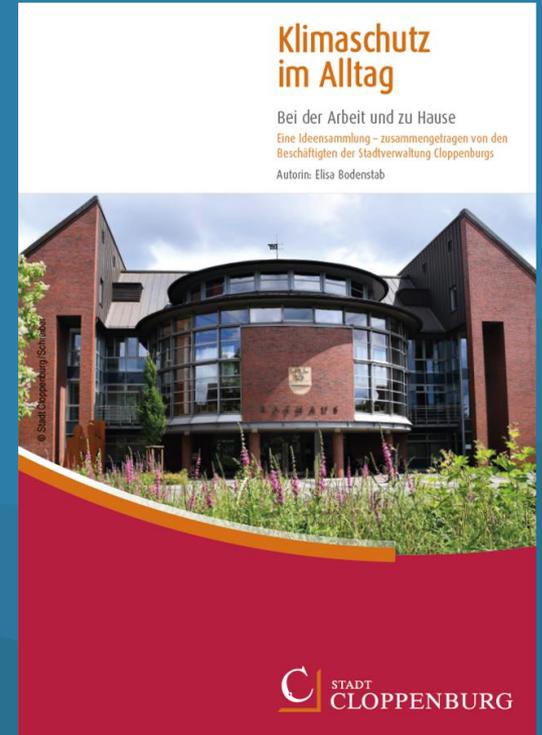


Abbildung 9: Bedarf an künftiger Homeoffice Nutzung aufgeteilt nach derzeitiger Homeoffice-Nutzung (N = 251)



Quelle: Landkreis Wittmund

BEISPIEL: KLIMASCHUTZ WORKSHOP



Quelle: Stadt Cloppenburg

ERGEBNIS: IDEENSAMMLUNG

1. Konsum

- Digitalisierung ausbauen und Vermerke, Vergaben sowie Terminkalender digital führen.
- Beidseitiges Drucken und Reduzierung auf das Notwendigste, um Papier zu sparen.
- Fehldrucke oder Rückseiten von Schreiben anderweitig nutzen, zum Beispiel als Notizpapier.
- Werbematerial sowie Zeitschriften abbestellen, wenn diese nicht genutzt werden.
- Versandtaschen wiederverwenden, um Dokumente zu transportieren.
- Hinweise in E-Mails anfügen, dass diese nicht ausgedruckt werden sollten.
- Papiertücher, z. B. zum Hände trocknen, sparsam verwenden.

Durch die sparsame Nutzung von Papier müssen weniger Bäume für die Herstellung gefällt werden und der Ressourcenverbrauch wird auf das Nötigste beschränkt.

- Flyer nachhaltig drucken lassen, z. B. auf dünnem Recyclingpapier mit schadstofffreien Öko-Farben.
- Umweltschutz- oder Recyclingpapier anstelle von Frischfaserpapier verwenden und auf in der Dienstweisung zur nachhaltigen Beschaffung beschriebene Zertifikate achten, z. B. den „Blauen Engel“.
- Drucker gemeinsam nutzen, beispielsweise pro Etage.
- Mülltrennung durch konkrete Beschriftung der Abfallbehälter erleichtern.
- Geräte bei Bedarf ausleihen, anstatt sie zu kaufen.
- Reparieren statt neu kaufen und so die Lebensdauer von Produkten verlängern.
- Second-Hand-Produkte kaufen, um auch finanzielle Ressourcen einzusparen.

Die Nutzung von vorhandenen oder recycelten Materialien und Produkten spart Ressourcen und es wird – verglichen mit einer Neuproduktion – nur ein Bruchteil der Energie und des Wassers für die Herstellung benötigt.

4

2. Energie

- Verbrauchsarme Elektrogeräte verwenden und insbesondere beim Neukauf auf Energieeffizienz achten.
- Volle Waschmaschine und angepasste Temperaturen (max. 60° C) verwenden.
- Wäsche wenn möglich an der Luft trocknen statt im Trockner.
- Den Eco-Modus bei Elektrogeräten wie der Spülmaschine nutzen.
- Wasser im Wasserkocher nur in benötigter Menge erhitzen. Das spart nicht nur Energie, sondern ist auch schneller.

Die Nutzung energieeffizienter Geräte senkt den Stromverbrauch. Zusätzlich kann durch die Verwendung von Sparprogrammen bei Wasch- oder Spülmaschine Strom gespart werden.

- Standby-Geräte ausschalten, insbesondere den Bildschirm, wenn sie nicht verwendet werden.
- Steckerleiste mit Schalter verwenden, um die Verwendung des Standby-Modus zu verhindern.
- Energiesparmodus des Computers aktivieren.
- Kopierer nach Nutzung in den Energiesparmodus setzen.
- Kühlschrank bei längerer Abwesenheit auf die kleinste Stufe stellen oder ausschalten.

Geräte verbrauchen auch im Standby-Modus weiterhin Strom. Oftmals lohnt es sich, sie ganz auszuschalten, wenn sie nicht aktiv genutzt werden.

5

Exkurs: Sensibilisierung & Kommunikation

Sensibilisierung & Kommunikation stellen eine übergeordnete Säule dar, die alle anderen Bereiche des Klimaschutzes durchdringt und ermöglicht. Menschen zu erreichen und für Umweltfragen zu sensibilisieren, ist von entscheidender Bedeutung, um effektive Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Angebote und Anreize sollten dabei auf die Interessen verschiedener Ziel- und Altersgruppen zugeschnitten sein, um einen positiven Zugang zu schaffen.

Welche Wege gibt es, sich dem Thema anzunähern, sich mit anderen zu vernetzen, sowie verschiedene Zielgruppen im eigenen Umfeld für den Klimaschutz zu begeistern?

Erwachsene:

- Informationsaufnahme über Politik, Nachrichten, Zeitungen und/oder Newsletter.
- Teilnahme an Weiterbildungsmöglichkeiten, z. B. an Volkshochschulen.
- Nutzung von Social Media als Informationsquelle und zur Vernetzung, z. B. in digitalen Gruppen.
- Kommunikation mit anderen durch direkte Gespräche oder z. B. durch informative E-Mail-Signaturen.
- Verbreitung von Botschaften durch Flyer und Plakate.
- Teilnahme an und Organisation von Gemeinschaftsaktionen und -projekten, z. B. Bäume pflanzen.
- Beteiligung an kulturellen Veranstaltungen und Festen mit umweltfreundlichen Schwerpunkten.
- Zeigen von Eigeninitiative, wie die Teilnahme an Elterninitiativen.
- Angebote zum Thema von Gemeinschaften und Vereinen, wie z.B. den Landfrauen oder Dorfvereinen nutzen.
- Visualisierungen einsetzen, z. B. Beschilderung von Müllern oder Aufkleber als Erinnerung zum Ausschalten von Licht und Geräten.
- Unterstützung von Initiativen, z. B. durch Spenden oder Mitgliedsbeiträge an Umweltorganisationen.

16

BEISPIEL: IDEENMANAGEMENT

The screenshot displays a web interface for 'obw Nachhaltigkeit'. The main navigation bar includes 'Start', 'Ideenmanagement', and 'Bearbeiten'. A secondary bar shows 'Neu', 'Seitendetails', and 'Analysen'. The page content is organized into a grid of four main sections:

- Left Section:** A large green graphic with a globe held in hands, surrounded by icons for recycling, a leaf, a wind turbine, and a water drop. The text reads 'Umwelt - Klima - Nachhaltigkeit' and 'Hier geht es zu den Neuigkeiten →'.
- Top-Right Section:** A lightbulb with a plant growing inside, titled 'Ideenmanagement'.
- Middle-Right Section:** A laptop with a plant growing on it, titled 'Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit'.
- Bottom-Right Section:** A hand holding a small plant in a pot, titled 'Unsere Ziele für mehr Nachhaltigkeit bei der obw'.
- Bottom-Right Section (bottom):** A basket of wooden cutlery, titled 'Tipps zum Thema Nachhaltigkeit'.

Additional interface elements include 'Veröffentlicht 2.1.2024', 'Teilen', and 'Bearbeiten' options.

Quelle: OBW Emden

BEISPIEL: IDEENMANAGEMENT

obw Nachhaltigkeit Start Ideenmanagement ... Bearbeiten

+ Neu Seitendetails Analysen

Umwelt - Klima - Nachhaltigkeit
Hier geht es zu den Neuigkeiten →

Ideenmanagement

Unsere Ziele für mehr Nachhaltigkeit bei der obw

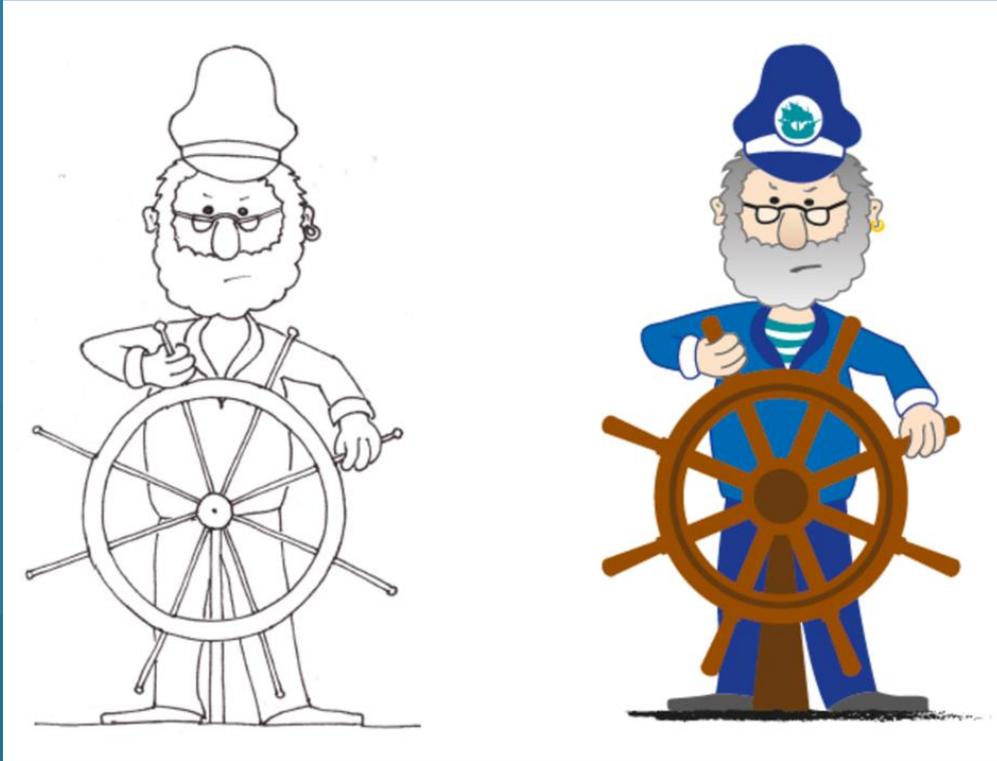
Ihre Ideen für mehr Nachhaltigkeit bei der obw

*Titel Ihrer Idee
z.B. "E-Bullis im Fahrdienst"
Vergeben Sie einen aufschlussreichen Titel

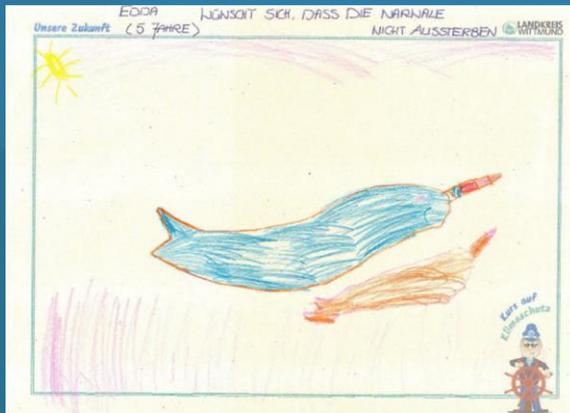
Beschreiben Sie Ihre Idee

Quelle: OBW Emden

BEISPIEL: MASKOTTCHEN ERSTELLUNG

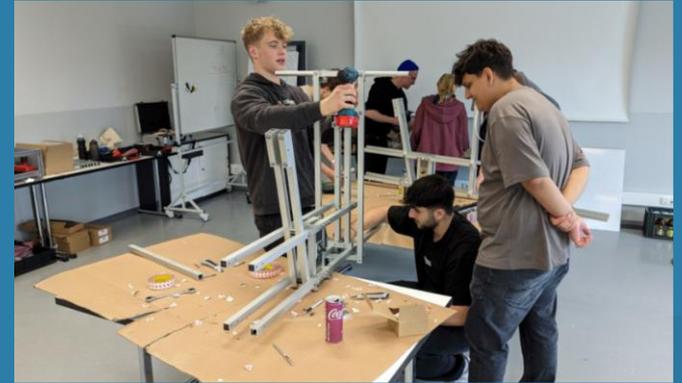
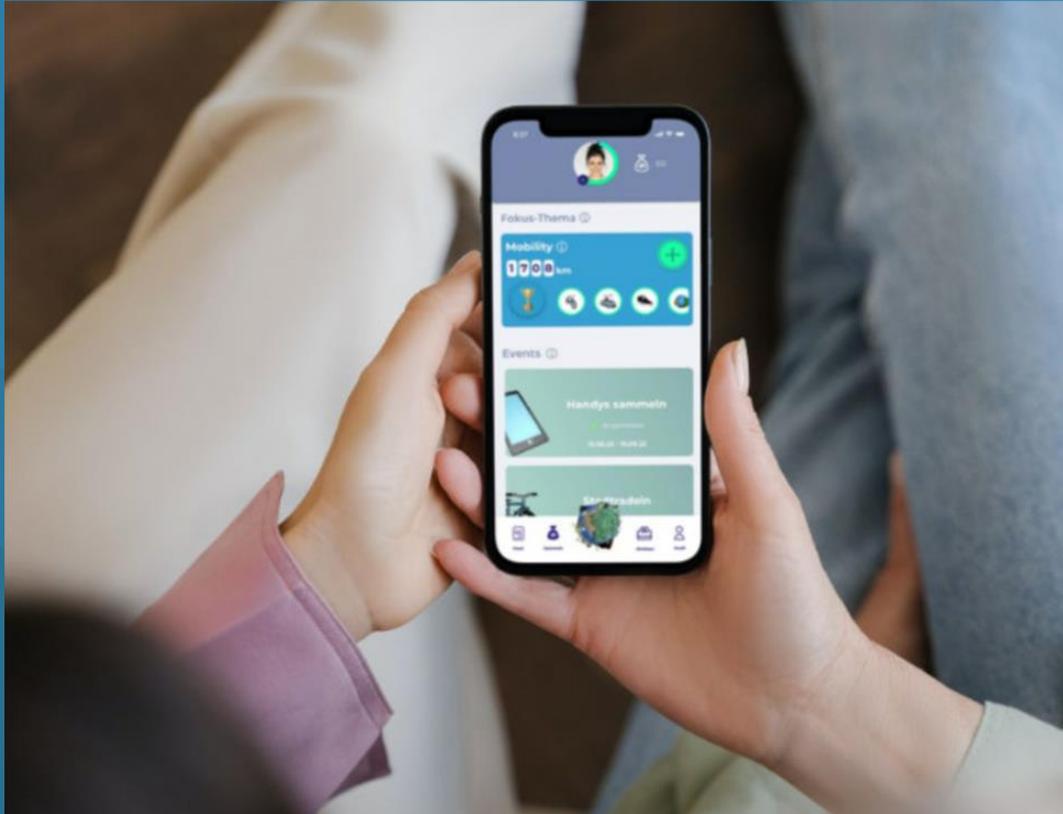


BEISPIEL: KITA MALWETTBEWERB



Quelle: Landkreis Wittmund

BEISPIEL: ENERGIESPARPROJEKT AN SCHULEN



Quelle: Landkreis Wittmund

WARUM BETEILIGEN?



Ideen und
Innovationen
fördern



Verbesserungs-
Potentiale
aufdecken



Mitarbeiter
wertschätzen &
motivieren



Maßnahmen
umsetzen

**“WIR BETEILIGEN NICHT UM DER
BETEILIGUNG WILLEN, SONDERN UM IDEEN
WIRKLICHKEIT WERDEN ZU LASSEN.”**

- Elisa Bodenstab

VIELEN DANK!

Kontakt

Elisa Bodenstab
Matthias Sartorti

Mail: info@blauerleben.de

Web: blauerleben.de

Social Media: [@blauerleben](https://www.instagram.com/blauerleben)

